

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Georg P. Kössler (GRÜNE)**

vom 07. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Januar 2020)

zum Thema:

**Der Lärmschutzfonds könnte auch Deinen Lieblingsclub retten!**

und **Antwort** vom 23. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Georg P. Kössler (Bündnis 90/ Die Grünen)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22 007

vom 07. Januar 2020

über Der Lärmschutzfonds könnte auch Deinen Lieblingsclub retten!

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nur zum Teil in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Clubcommission Berlin um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde bei der Beantwortung der Fragen 1. – 3. berücksichtigt.

1. Wie viele Clubstandorte (Definition i.S.d. Berliner Clubkatasters) sind dem Berliner Senat bekannt?

Zu 1.: Das Clubkataster ist ein Geoinformationssystem (GIS), mit dem der Bestand von Berliner Clubs und Musikspielstätten gesichert werden soll. Das Tool zeigt die Standorte von Clubs und Musikspielstätten sowie aktuelle Bebauungspläne und Sanierungsgebiete auf einen Blick und warnt frühzeitig vor möglichen Konflikten.

Dadurch können bedrohte Clubs unterstützt, vernetzt und ihre stadtpolitische Beteiligung gefördert werden. Es wird derzeit aus Mitteln der Musicboard Berlin GmbH von der Clubcommission Berlin grundlegend überarbeitet, um die Ziele effektiver zu erreichen.

Aktuell sind 498 Orte mit musikalischem Bezug (Musikspielstätten) im Clubkataster gelistet. Darunter befinden sich Clubs, Konzerthallen und Musikbars mit sehr unterschiedlichen Profilen sowie Theater, Galerien und Eventlocations, die sporadisch für clubkulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

2. Wie viele Clubstandorte (i.S.d. Berliner Clubkatasters) wurden in den vergangenen Jahren aufgegeben? (Bitte jährlich, beginnend mit vor 2010, 2010, 2011... 2019)

Zu 2.: Das Clubkataster war im Jahr 2015 im Rahmen einer Projektförderung angelegt worden und wurde 2018 in einem Folgeprojekt überarbeitet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Daten von den Clubs selbst eingetragen wurden und daher kein

Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden kann. Club-Schließungen wurden dabei nicht konsistent und mit genauen Daten dokumentiert. Seit 2010 waren es gemäß der Angaben insgesamt ca. 90 Schließungen.

3. Wie viele Clubstandorte (i.S.d. Berliner Clubkatasters) sind in den vergangenen Jahren neu entstanden? (Bitte jährlich, beginnend mit vor 2010, 2010, 2011... 2019)

Zu 3.: Daten für Neueröffnungen, welche im Rahmen der Erhebung durch das Clubkataster-Projekt gesammelt werden konnten, sind teilweise unvollständig; aus den vorhandenen Datensätzen (Clubkataster ab 2015, davor durch Erhebungen) ergeben sich folgende Zahlen:

2010-2014:	44
2015:	10
2016:	9
2017:	5
2018:	5
2019:	4

Seit 2010 gab es insgesamt 77 Neueröffnungen.

4. Welcher Anteil der von der rot-rot-grünen Koalition bereitgestellten Mittel aus dem sog. "Lärmschutzfonds" für Clubs sind bisher abgeflossen (in 2018 und 2019)? Welche Anteil für 2020 und 2021 ist ggf. schon verplant?

Zu 4.: Bis zum Stichtag 31.12.2019 sind erste Tranchen für 3 Clubs in einer Gesamthöhe von 85.835,56 Euro abgeflossen. Weitere Mittelabrufe werden in Kürze erwartet. Insgesamt sind bis zum genannten Stichtag 13 Anträge mit einer Gesamtfördersumme von rd. 655.000 Euro bewilligt. Weitere 12 Anträge sind noch in Bearbeitung. Für 2020/21 sind bislang keine Mittel verplant.

5. Welche Clubs wurden aus den Mitteln des Lärmschutzfonds bisher bezuschusst? (Bitte auflisten nach Club, Art der Maßnahme und Höhe der Summe)

Zu 5.: Die Informationen zu bewilligten Vorhaben sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

<b>Club</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Fördersumme</b>
SO 36	Schallschutzschleuse, Schallschutz Entrauchungsklappe, schallschluckende Markise	43.578,82
Gretchen	Schallschutzmaßnahmen auf der gesamten Südseite (neun Tore)	74.007,50
Kater Blau	Bassauslöschung mit Active Noise Cancelling, Breitbandabsorber, Schallschutztüren, Fugenabdichtung	50.000,00
Tresor	Begrünte Schallschutzwand (5m)	61.528,06
Else	Erneuerung Beschallungsanlage, Active Noise Control System	50.000,00
Ipse	Installation innovativer Lautsprecher zur Schallbündelung und -auslöschung	77.116,00
Musikbrauerei	Schallschutztüren und -fenster, absorbie-	50.000,00

	render Schallschirm	
Golden Gate	Schallschutzfenster und -tür, Schalldämmung Lüftungsleitungen und –anlagen, Abdichtung Fassade	36.483,69
Panda Theater	Ertüchtigung Fenster und Tore, Schallabsorber, Beschallungsanlage	50.000,00
Yaam	Schallschutztüren, Schalldämmung Lüftung, Fassadenarbeiten, schallabsorbierende Auskleidung Halle	44.763,25
Art Stalker	Entkoppelungs- bzw. Dämmungskonzept	23.000,00
Birgit & Bier	Active Noise Cancelling System	49.822,95
Klunkerkranich	Entkoppelung Verschalungen, Schallschutzschleuse	44.853,06

6. Plant der Berliner Senat eine seiner externen Sitzungen in einem Berliner Club abzuhalten um sich über die Rolle von Clubkultur zu informieren? Wenn ja, in welchem? Wenn nein, warum denn nicht?

Zu 6.: Der Senat tagt in der Regel in den Räumlichkeiten des Roten Rathauses. Aktuell besucht der Senat im Rahmen einer Bezirkstour alle Berliner Bezirke. Die gemeinsamen Beratungen der Senatsmitglieder und der Mitglieder des jeweiligen Bezirks-amtes finden ebenfalls in der Regel im jeweiligen Bezirksrathaus statt. Im Anschluss an diese gemeinsamen Sitzungen besucht der Senat ausgewählte Projekte und Standorte im jeweiligen Bezirk. Die einzelnen Besuchsetappen werden mit den Bezirken abgestimmt. Hier könnte für zukünftige Bezirkstouren auch ein gemeinsamer Besuch eines Clubs denkbar sein, wenn in einem Bezirk ein besonderes Interesse besteht. Aktuell sind keine konkreten Planungen vorgesehen.

Berlin, den 23. Januar 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe